



## Johannes 3,16-21

### Leichte Sprache

### Wo die Menschen Gutes tun, wird die Welt warm und hell.

Einmal sagte Jesus:

Für die Menschen ist es schwer, in dieser Welt zu leben.

Denn es gibt Gutes in der Welt.

Und es gibt Böses in der Welt.

Es gibt Menschen, die lieber Gutes tun.

Und es gibt Menschen, die lieber Böses tun.

Gott hat die Menschen in der Welt sehr lieb.

Gott möchte die Menschen vor dem Bösen retten.

Darum hat Gott mich in die Welt geschickt.

Ich soll euch von Gott erzählen.

Und dass Gott euch lieb hat.

Und wie ihr Gutes tun könnt.

Die Menschen, die an mich glauben, sind gerettet.

Diese Menschen tun, was ich erzähle.

Diese Menschen tun Gutes.

Und werden froh.

Die Welt wird warm.

Und hell.





## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Johannes 3,16-21

Das Evangelium des Pfingstmontags ist dem so genannten Nikodemusgespräch des Johannesevangeliums (Johannes 3,1–21) entnommen, das in der Form eines Dialogs zwischen Jesus und dem Pharisäer Nikodemus über Auftrag und Sendung Jesu nachdenkt. Den Regeln der Leichten Sprache entsprechend, legt die Übertragung das Gewicht nicht auf das negativ besetzte Gericht und die schlechten Handlungen der bösen Menschen; vielmehr werden die positiven Aspekte der Rede Jesu besonders betont: Weil Gott alle Menschen liebt, möchte er ihnen helfen, damit die Welt eine gute Welt wird. Jesu Auftrag besteht darin, den Menschen von Gottes Liebe zu erzählen, die „wie helles Licht“ ist und das Herz „hell und warm“ macht. Wer dies spürt, will auch selber die Welt heller und wärmer machen. Dieser positive und handlungsorientierte Akzent des Textes kann im Rahmen der Katechese aufgegriffen und auf das eigene Handeln hin konkretisiert werden.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c\\_28\\_e\\_pfungstmontag\\_joh.3.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_28_e_pfungstmontag_joh.3.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





---

## Johannes 3,16-21

### Einheitsübersetzung

<sup>16</sup> Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

<sup>17</sup> Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

<sup>18</sup> Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

<sup>19</sup> Denn darin besteht das Gericht: Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse.

<sup>20</sup> Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden.

<sup>21</sup> Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

